

# Schlucht in der Stadt

Autor(en): **Kurz, Daniel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **105 (2018)**

Heft 9: **Ersatzwohnbau : 20 Jahre Verdichtung in Zürich**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-823538>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Schlucht in der Stadt

### 5 Triemli 1 HLS Architekten

Wo früher niedrige Häuserzeilen den Landschaftsraum bis an die Ausfallstrasse fliessen liessen, begrenzt jetzt eine lange, siebengeschossige Hausscheibe den Strassenrand und behauptet: «Hier ist Stadt!». An der bedeutenden Kreuzung besetzt sie mit Läden den öffentlichen Raum. An der Ecke führt eine imposante Freitreppe hinauf zum Niveau des Innenhofs und von dort diagonal weiter in die Tiefe des Grundstücks: Diese Siedlung öffnet und orientiert sich zur Stadt, sie ist Teil von ihr geworden.

Ganz ungebrochen ist diese Orientierung freilich nicht: Die mächtige Zeile und ihr kleineres Pendant an der Querstrasse gehorchen dem Gesetz der Lärmschutzarchitektur (A). Zur Strasse schauen nur Treppenhäuser, Bäder und Küchen. Das Fehlen gliedernder Balkone kompensierten die Architekten mit der zufallsbestimmten Verteilung unterschiedlicher Fensteröffnungen, um die Übermacht des Rasters zu mildern.

Im maximalen Kontrast zu der glatten Strassenfassade steht das äusserst lebhafteste Raumerlebnis, das im Inneren der Siedlung wartet: Dreispännige Punktbauten stehen als hohe Türme dicht an dicht, es stellt sich ein bewegtes, fast halluzinatorisches Raumgefühl ein. So lebhaft wie die Fassaden sind die Aussenräume gestaltet: Schmale Wege wechseln mit grösseren Plätzen, ausgestattet mit Sitzplätzen, Wasserspiel und anderem Mobiliar, wo sich das soziale Leben der Siedlung konzentriert. Etwas abgerückt davon umgeben grüne Inseln die Häuser. Diese selbst zeigen zum Hof ihre ruhige Seite: Rückwärtig orientierte Maisonetten sorgen im Erdgeschoss dafür, dass private und öffentliche Aussenräume nicht in Konflikt geraten; nur die Haustüren und wenige Fenster blicken zum Platz (C). Die grosse Zahl der Wohnungen erlaubt den Luxus imposanter, zweigeschossiger Eingangshallen. Der Grundriss der Wohnungen nimmt die Anordnung des Siedlungsraums auf: Sie entwickeln sich diagonal zum Aussenzimmer in der Ecke.

Einige Altmietler sind zurückgekommen, fast alle neuen Bewohner sind Familien mit Kindern. Ein Haus ist dem Alterswohnen gewidmet, es enthält auch eine Demenzwohngruppe. Der Wohnungsspiegel soll für eine gute Mischung der Generationen sorgen: «Von 0 bis 99 Jahren», so lautete der Wahlspruch der Genossenschaft. — *Daniel Kurz*



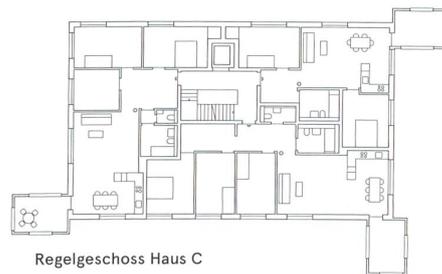
Balkone als Aussenzimmer und intensiv gestaltete Freiräume sorgen für eine lebhafteste Gliederung im Siedlungsinneren. Hohe Scheibenhäuser schliessen den Strassenraum.  
Bilder: Georg Aerni



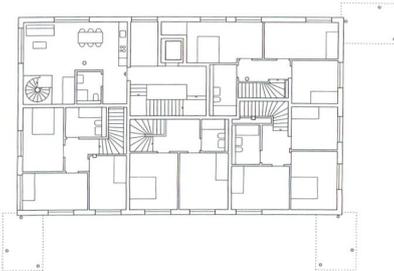
Diagonale Durchblicke verschaffen den Wohnungen Weite. Bild: Hannes Henz



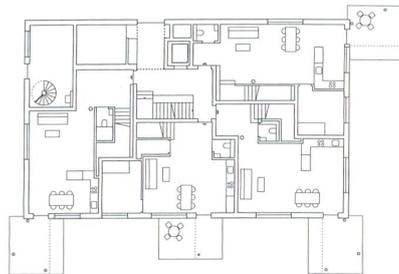
**Adresse**  
Birmensdorferstrasse, Schweighofstrasse,  
8055 Zürich  
**Bauherrschaft**  
Baugenossenschaft Rotach Zürich  
**Architektur**  
HLS Hauenstein La Roche Schedler Archi-  
tekten, Zürich  
**Fachplaner**  
Landschaftsarchitektur: Tobler, Halden-  
stein; Kirsch & Kuhn, Wetzikon  
Tragwerk: Thomas Boyle + Partner, Zürich  
**Bauleitung**  
GMS Partner, Zürich  
**Bausumme total (inkl. MWSt.)**  
CHF 73 Mio. (EK)  
**Gebäudevolumen SIA 416**  
74 000 m<sup>3</sup>  
**Geschossfläche SIA 416**  
24 199 m<sup>2</sup> GF (19 731 m<sup>2</sup> oberirdisch),  
**Energie**  
Minergie (nicht zertifiziert), Erdsonden/  
Energiepfähle-WP; Photovoltaik  
**Chronologie**  
Wettbewerb: 2009, Planungsbeginn: 2010,  
Bezug: Winter 2016/17



Regelgeschoss Haus C



1. Obergeschoss Haus C



EG Haus C: Maisonette mit Gartenlaube



Regelgeschoss Haus A

**Arealfäche:**  
14 347 m<sup>2</sup>  
**Ausnutzungsziffer:**  
1.16 (vor Abbruch: ca. 0.8)  
**Bewohnerzahl**  
ca. 400 (davon 110 Kinder, 4 Jahre vor  
Abbruch: 187)  
**Wohnungen**  
167 Wohnungen (vor Abbruch: 125)  
44 2 ½ (49 – 60 m<sup>2</sup>)  
47 3 ½ (63 – 78 m<sup>2</sup>)  
67 4 ½ (89 – 111 m<sup>2</sup>)  
9 5 ½ (111 – 119 m<sup>2</sup>)  
**Andere Nutzungen:**  
Gewerbe, 2 Gemeinschaftsräume,  
1 Hort, 1 Kita, 2 Pflegewohngruppen,  
Musikraum, Dachgarten  
**Typischer Mietzins**  
4 ½ Zimmer (100 m<sup>2</sup>) 1850 CHF

